



Symposiums-Teilnehmer auf Rigi-Kulm



Ziele und Ablauf des Symposiums aus der Sicht des Moderators

■ **Kurt Aeschbacher**

Moderator und Entertainer, Schweizer Radio und Fernsehen



Die Thematik und die Ziele

Das diesjährige Symposium befasste sich mit den Fragestellungen rund um die Akzeptanz und Relevanz der Zoologischen Gärten in unserer Gesellschaft. Ziel der Tagung war es, neben der Auseinandersetzung mit inspirierenden Input-Referaten, die Akzeptanz und Relevanz der Zoologischen Gärten heute und in Zukunft zu evaluieren. Neben den Erfahrungen und Einschätzungen der Teilnehmer dienten die Referate als hervorragende Ideengeber und Analyseinstrumente.

Die Akzeptanz von Zoos in der jetzigen Gesellschaft

Zoos werden als erfolgreiches Modell gesehen, um sowohl exotische wie auch einheimische Tierarten besser kennen und verstehen zu lernen. Sie erfreuen sich bei der Bevölkerung grosser Beliebtheit, was sich in den steigenden Besucherzahlen ausdrückt. Auch die Tatsache, dass weltweit in bestehende oder neue Zoos grosse Summen investiert werden, zeigt, wie gut diese Institutionen verankert sind.

Der Erfolg basiert nicht zuletzt darauf, dass die meisten in Verbänden organisierten Zoos nicht mehr einfach Tiere zur Schau stellen, sondern durch den Einbezug ihres Habitats, durch eine ökologischere Gestaltung der Gehege und durch pädagogische Massnahmen einen wichtigen Beitrag zum Verständnis und Respekt gegenüber der Tierwelt beitragen.

Es bestehen jedoch immer lautstärkere Gruppen, die Tiere in Gefangenschaft grundsätzlich ablehnen. In einer medialen Welt der Skandalisierung unserer Gesellschaft finden solche Bewegungen trotz ihrer marginalen Bedeutung überproportionales Gehör. Deshalb lassen sich «stimmenmaximierende» Politiker auch von solchen Organisationen instrumentalisieren.

Der überbewertete Veganismus und ein fundamentalistisches Verständnis rund um die Tierhaltung stellen deshalb eine Gefahr dafür dar, dass ohne eine differenzierte Diskussion Zoologische Gärten an den Pranger gestellt werden.

Damit könnten politische und gesellschaftliche Entwicklungen dem grundsätzlich guten Image der Zoos bei der Akzeptanz dieser Institutionen in der Bevölkerung zunehmend Schaden zufügen.

Die Relevanz von Zoos in der jetzigen Gesellschaft

Die verantwortlichen Zoobetreiber sind sich einig, dass sie mit ihren Organisationen eine grosse Relevanz haben.

Dies, weil Zoologische Gärten

- ein Ort der Begegnung zwischen Mensch und Tier sind
- aber auch ein zwischenmenschlicher Begegnungs-Ort und deshalb auch Event-Charakter haben
- einen Erholungsraum darstellen
- die Auseinandersetzung mit einem Stück Natur (in Ausstellungsform kondensiert) ermöglichen
- ein Kompetenzzentrum im Tiermanagement und in der wissenschaftlichen Grundlagenforschung darstellen
- Wissen rund um Tier- und Naturschutz bieten, sowie ökologische Zusammenhänge vermitteln
- dem Artenschutz dienen
- als Standortfaktor wirtschaftlich relevant sind
- regional oder lokal ein bedeutender Arbeitgeber sind.

Wenn auch die Relevanz in den Augen der Symposiumsteilnehmer unbestritten ist, werden vielleicht nicht alle Punkte in der Öffentlichkeit entsprechend wahrgenommen.

Die Workshops

In zwei ausführlichen Gruppendiskussionen erarbeiteten die Mitglieder ihre Haltung zum Jetztzustand und zu den möglichen Massnahmen rund um die langfristige Sicherung der Relevanz und Akzeptanz der Zoologischen Gärten. Die Analyse des positiven Ist-Zustandes zeigte, dass die kritischen Einwände den Zoos gegenüber längerfristig die Stellung der Institutionen



bedrohen könnten. Um aber auch in Zukunft eine Lebensberechtigung zu haben, müssen sich die führenden Zoos auf ein klares Wertesystem einigen, das für ihre Existenz und ihr tägliches Handeln die Grundlage bildet.

Die Erkenntnis, dass zoologische Gärten bei der zunehmenden Verstädterung und der Entfremdung der Menschen von der Natur eine Art «Letztes Paradies» (wenn auch ein künstlich erschaffenes) darstellen, eine Insel für bedrohte Wildtiere und eine Bildungsstätte für ökologische Zusammenhänge sollte deshalb auch jetzt schon in der Kommunikation konsequent dargestellt werden.

Auf dieser Grundlage diskutierten die einzelnen Workshop-Gruppen die Möglichkeiten, wie auch in Zukunft sowohl die Akzeptanz wie auch Relevanz der Zoos erhalten, bzw. gestärkt werden kann.

Dabei gab es unterschiedliche Angehensweisen, die aber letztendlich zu ähnlichen Resultaten und Einsichten führten.

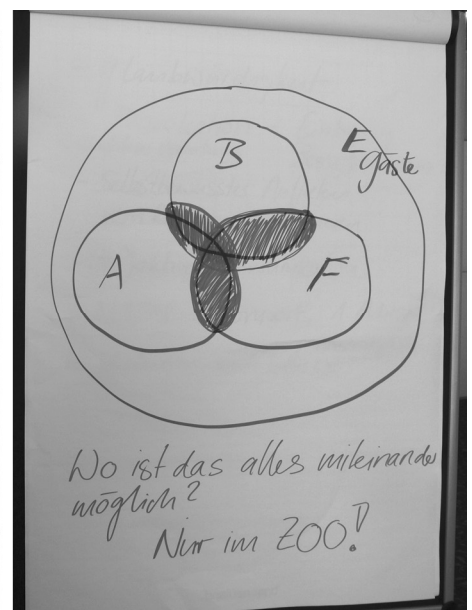
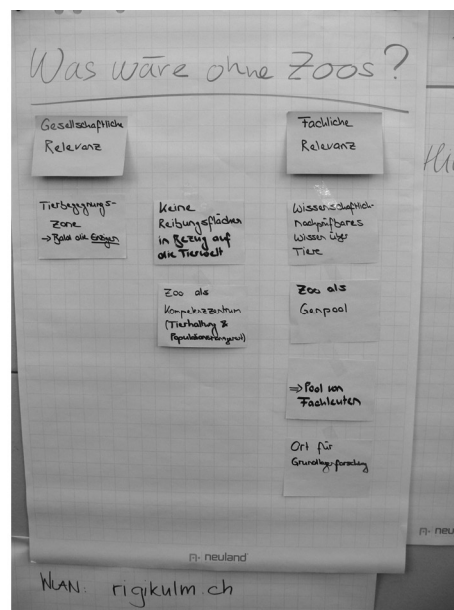
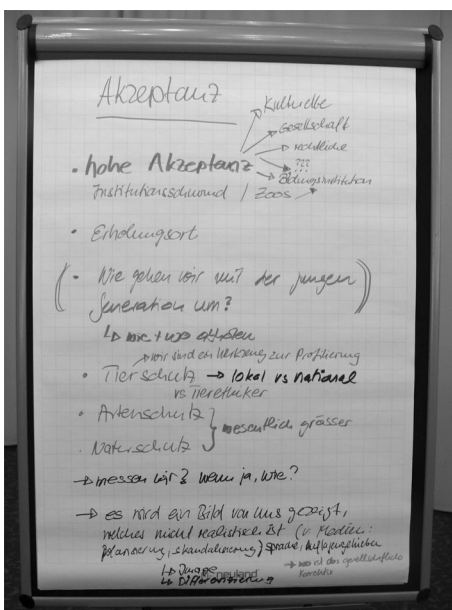
Nämlich,

- das Vier-Säulen-Prinzip nach HEDIGER konsequent umsetzen und ebenso konsequent im Zooalltag leben

- dabei dem Natur- und Artenschutz ein besonderes Gewicht geben und die Kompetenz darin auch mit Erfolgen belegen
- die Möglichkeiten und Grenzen einer modernen Tierhaltung transparent aufzeigen
- für eine erfolgreiche Zukunft die Kommunikation der Leistungen von Zoos mehr Beachtung schenken und dafür auch eng mit Partnern und der Politik zusammenarbeiten
- proaktiv kommunizieren und dabei auch die Grenzen und Widersprüche aufzeigen, denen die Tierhaltung in Zoos unterliegt
- der Tatsache Rechnung tragen, dass die Bedeutung als Bildungsinstitution auf dem Gebiet des Tier- und Naturschutzes zunimmt und diesen Auftrag mit verstärktem Engagement wahrnehmen
- die fachliche Kompetenz für ökologische Fragen und den Tierschutz nach aussen tragen und damit auch politischen Einfluss nehmen
- die Verbandstätigkeit professionalisieren und in den wichtigen Gremien Einsitz nehmen

Kontakt:

Kurt Aeschbacher
SRF Schweizer Radio und Fernsehen
Postfach
CH-8052 Zürich
✉ kurtaeschbacher@gmx.ch



Ergebnisse der Gruppenarbeit

